

Indiana Tribune.

Tägliche- und Sonntagsausgabe.

Officer 120 N. Marylandstr.

Indianapolis, Ind., 23. Juli 1883.

Unter Schreithausen.

Noch eine Stufe unter den Lumpensammlern stehen in New York diejenigen armen und alten Weiber, welche aus dem Steuern und dem Gemeinschaftsamt von einem Werthe aussammeln, dieselben fortsetzen und in der verschiedenartigen Fischerei umfangen, die größten Verdienste um die Hebung der Fischerei nach jeder Richtung hat sich der Fischereicommissär Prof. Spencer F. Baird erworben. In ihm reichen sich die größten theoretischen Kenntnisse, welche alle einzelnen Zweige der Fischerei umfassen, und die größte praktische Erfahrung die Hand, und so war es diesem Manne möglich, auf diesem Gebiete Resultate zu erreichen, welche mit Recht von der ganzen Welt anerkannt werden, und welche unserem Fischereicommissär auf der internationalen Fischereiausstellung in Berlin nicht bloss den „Großen Preis“, sondern auch den Titel des „Ersten Fischzüchters der Welt“ eingerungen haben.

Dem ist hinzuzufügen, daß die Engländer durch die großen Erfolge der künstlichen amerikanischen Fischzucht sich endlich bewegen lassen zu woller Säften, häufig von zerlumpten Kindern begleitet, gehen gleichzeitig an Papierstücken, Cigarrenstummeln und Lumpen vorüber und wenden nur den Abfallen neben den Verkaufsständen der Gemüse, Fleisch- und Fischhändler ihrer Aufmerksamkeit zu. Aus ihnen gewinnen sie nicht nur die Stoffe für die eigene Nahrung, sondern auch solche Artikel, die sie noch zu Gegenständen des Handels machen. Die äufersten Blätter, die man von den Kohl- und Krautköpfen abstreift, bevor solche zu einladenden Prominenten aufgestellt werden, über die große Anziehungskraft aus; die besten Theile derselben werden ausgeknotet und an die billigen Speisehäuser verkaufst oder gegen halbverdorbenen Macaronis vertauscht, der Rest wird zusammen mit ausgelöschen Fleisch- oder Gemüseresten und Fischköpfen in die beliebte italienische Kochküche verwandelt, welche zusammen mit Macaronis der schärfsten Art das Leibgericht der Italiener bildet.

Wegeworfene Zwiebeln, Kartoffeln, Apfelsinen, Bananen und Ananas werden sorgfältig in den schwülen Säcken gesammelt und wandern gefärbt auf die Verkaufsstände der italienischen Fruchthändler oder, wenn sie hierzu nicht mehr verwendbar sind, als Defekt in die Hände der Gewächsen und Kinder. Aus halbverdorbenen Tomatoes und auf der Straße gefundenen Brotdresten wird eine beliebte Sauce hergestellt, und die nach Aushöhlung der Broten verbleibenden Schotenhälften bilden ein dem Italiener schmackhaftes Gemüse. Ungefährlich groß sind die Massen von der Fäulnis entgegengehenden Stoffen, die auf diese Weise von den Märkten und aus den Häusern mit Abfall entfernt werden, aber, indem jene Frauen hierdurch zur Reinhaltung der Verkaufsstände, Gassen und Gäßchen sehr wesentlich beitragen, häufen sie die Reste, die auch sie von den gelammelten Abfällen nicht verwenden können, in ihren elenden Wohnungen auf und erhöhen hierdurch deren Gefährlichkeit für die Gesundheit.

Gelegenheiten zu ungewöhnlich reichlichem Verdiente bieten die Dampfer, welche mit Bananen und Ananas werden, aus West-Indien ankommen und an den Docks aus- oder umgeladen werden. Unter diesen Früchten, welche auf den westindischen Inseln halbrot verlaufen werden, gibt es Unmassen solcher, die als halbverdorben wegwerfen werden. Die wilden Chiffoniers schleppen solche zu Hunderten in ihren Säcken nach Hause und lassen sie dort den Prozess des Reisens so lange fortsetzen, bis sie als billige Ware auf den Verkaufsständen Verwendung finden. Von diesen Frauen, den niedrigsten unter den Menschen, giebt es ungefähr hundert in New York.

Amerikanische Fischerei.

Einem Vortrage, welchen unser Commissär für die internationale Fischereiausstellung in London fürzlich vor einer Versammlung unter dem Vorsteher unseres Gesandten Lowell über die gegenwärtige Lage unserer Fischerei gehalten hat, entnehmen wir folgende interessante Notizen:

Schon in den Schilderungen des Columbus und seiner Gefährten begegnen wir Andeutungen über den großen Fischreichum und die Mannigfaltigkeit der Arten an den Küsten, in den Flüssen und Seen der neuen Welt. Schon 25 Jahre nach der Landung des Entdeckers waren europäische Fischer aus 50 Fahrzeugen an den Küsten von Neufundland ihre Reise aus. Im Jahre 1609 gründete Capt. John Smith bei Jamestown die erste amerikanische Kolonie, welche namentlich dem Fischreichum der Flüsse ihr Gedanken verband. Schon gegen Ende des genannten Jahrhunderts wurden von der Küste von Massachusetts 100,000 Quintals — Gewicht von 100 Pfund — getrockneter Stockfische im Werthe von \$400,000 nach Europa exportirt. Ein Jahrhundert später beschäftigte die Fischerei der Neu-England-Staaten 665 Fahrzeuge und 4405 Personen. Die letzteren waren ausschließlich Engländer und noch heute tragen unsere Fischereibüros, die Flächen in England entlehnt und nachgebildet sind. Die weitere Entwicklung unserer Fischerei ging zunächst langsam und einseitig von Statten. Noch im Jahre 1880 stand der Fang der Walische, Stockfische, Robben, Austern, sowie die Verarbeitung in derselben Weise statt wie 100 Jahre vorher. Seit dieser Zeit haben zum Auswuchse unserer Fischerei die verbesserten Fangmethoden, die Verbreitung der Eisenbahnen über unsere 44 Staaten und Territorien, die hierdurch ermöglichte Beförderung frischer Fische und Seehühner in das Innere des Landes, die verbesserten Transportmittel, die Fortschritte in der Konservierung der Produkte des Süß- und Salzwassers beigetragen, und daß diesen gesteigerten Ansprüchen an die Ergiebigkeit des Wassers gegenüber der Reichthum der Gewässer gelegen ist und

in fortwährendem Steigen erhalten werden kann, haben wir der Bundesfischierei-Behörde, den einzelnen Staatscomissionen und dem Gemeinschaftsamt zahlreicher Privatleute zu verdanken.

Die größten Verdienste um die Hebung der Fischerei nach jeder Richtung hat sich der Fischereicommissär Prof. Spencer F. Baird erworben. In ihm reichen sich die größten theoretischen Kenntnisse, welche alle einzelnen Zweige der Fischerei umfassen, und die größte praktische Erfahrung die Hand, und so war es diesem Manne möglich, auf diesem Gebiete Resultate zu erreichen, welche mit Recht von der ganzen Welt anerkannt werden, und welche unserem Fischereicommissär auf der internationalen Fischereiausstellung in Berlin nicht bloss den „Großen Preis“, sondern auch den Titel des „Ersten Fischzüchters der Welt“ eingerungen haben.

Dem ist hinzuzufügen, daß die Engländer durch die großen Erfolge der künstlichen amerikanischen Fischzucht sich endlich bewegen lassen zu woller Säften, häufig von zerlumpten Kindern begleitet, gehen gleichzeitig an Papierstücken, Cigarrenstummeln und Lumpen vorüber und wenden nur den Abfallen neben den Verkaufsständen der Gemüse, Fleisch- und Fischhändler ihrer Aufmerksamkeit zu. Aus ihnen gewinnen sie nicht nur die Stoffe für die eigene Nahrung, sondern auch solche Artikel, die sie noch zu Gegenständen des Handels machen. Die äufersten Blätter, die man von den Kohl- und Krautköpfen abstreift, bevor solche zu einladenden Prominenten aufgestellt werden, über die große Anziehungskraft aus; die besten Theile derselben werden ausgeknotet und an die billigen Speisehäuser verkaufst oder gegen halbverdorbenen Macaronis vertauscht, der Rest wird zusammen mit ausgelöschen Fleisch- oder Gemüseresten und Fischköpfen in die beliebte italienische Kochküche verwandelt, welche zusammen mit Macaronis der schärfsten Art das Leibgericht der Italiener bildet.

Bei Toronto, Can., wurde dieser Tage ein Wagen vom Blitze getroffen, der Langbaum desselben wurde in so viele Theile zerplattet, daß man dieselben sammelte und zählte; sie bildeten die Zahl von 17,421 Holzpartikeln.

„Liberal“ Unzufriedenheit.

Am Schluß der längsten Reichstagsbildung, die je vorgenommen ist, und einer der längsten des preußischen Landtages fühlte sich die „liberal“ Adnlische Beiziehung zu der Frage veranlaßt, was denn die clerical-conservative Mehrheit in beiden Häusern gehabt habe. Von ihrem Parteistandpunkte aus verdammt sie natürlich die Thaten dieser Mehrheit in Bausch und Bogen, aber bezeichnend ist die Erbitterung, die das sonst so ruhige Blatt angesichts der Einstellung des Kulturmühlens äußert. Es erklärt zunächst, welche Aufgaben zu erfüllen waren:

„Die wirtschaftliche Krise, die im Jahre 1876 ihren Höhepunkt erreichte, zu bannen und eine neue Zeit des volkswirtschaftlichen Aufschwungs anzubauen; — die Würde des Reiches gegenüber den Einzelstaaten durch Selbstständigmachung der Finanzverwaltung zu stärken; — die ärmeren Classen durch staatliche Fürsorge für ihre Lage den sozialistischen Lebze unangenehm zu machen und so das rohe Gespenst zu bannen, das in den schwülen Mordversuchen auf unsern Kaiser bis zum tollsten Wahnsinn des Verbrechens ausgetragen war; endlich die der clerical-Führung blinde und bedingungslos gehorrende Klasse der katholischen Bevölkerung und Geistlichkeit, die den lichen-politischen Gesetzen passiven Widerstand entgegenseitig, durch Widerlung der Kultur-Kampfgeiste mit dem Staate wieder zu versöhnen und eine Mitwirkung der Geistlichkeit bei der staatlich-sittlichen Erziehung des Volkes wieder zu erlangen — das waren die vier großen Ziele, welche sich die gegen die erste Zeit des neuen Reiches reaktionär austretende conservativ-clerical Aera unter des Fürsten Bismarck unermüdlicher Mitwirkung gesetzt hatte.“

Nachdem nun die Kölnerin des Landes aufgetaucht, daß diese Aussagen unerfüllt geblieben seien, mit Ausnahme der vollständig geblühten Selbstständigmachung des Reiches in Gesellschaftsangelegenheiten, macht sie ihrem Grimm folgendermaßen Luft:

„Der Grundfehler der vierfachen Reformbefreiung Bismarcks seit 1878 ist der, daß sie zur Belohnung für private Sünden so achtliche Wohlthaten gewährt wolle. Die Ausschreitungen des Schwindeljahrs von 1872—74 hatten die einzige Schuld, daß die überstürzte Industrie den notwendigen Rückschlag so schwer verhindern konnte. Der Staat erklärte sich für verpflichtet, die Folgen dieser Sünden auf sich zu nehmen; — die Sozialdemokratie mußte bis zum Höllentun ausarten, bis der Staat erklärte, er sei schuld, daß es soweit gekommen und er müsse die Lütfahrt des Staatshilfes hinwegräumen. — die katholischen Unterhändler und insbesondere die Geistlichkeit mußten in Haß gegen den Staat sowohl gehegt werden, daß sie lieber die Selbstsorge entbehren und versagten, als die Gesetze des Staates, die dem Besen der Kirche durchaus nicht widersprechen, anerkannten, bis der Staat endlich entschloß, — diese Geiste unter ziemlichem Selbststilklage aufzuhoben. Da sollen Socialdemokraten und Ultramontane Achtung vor dem Staat bekommen! Wer gesteht, aus Roth etwas zu thun, verwirkt den Anspruch auf Achtung, und wer erklärt, nur ein schweres Unrecht gut zu machen, der hat kein Recht, Dankbarkeit zu verlangen, vor Lieb zu schwärzen. Nicht im mindesten edler, aber sehr viel geringschätziger denken die Socialdemokraten und denken die Ultramontanen 1883 von dem preußischen Staat und dem Fürsten Bismarck als im Jahre 1873. Das ist das einzige jetzt erkennbare Ergebnis der Verhöhnungspolitik. Die gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen werden aber heute so verstanden, daß die Agrarier gegen die Industriellen stehen und daß bei letzteren das Eisen der Kohle keinen Groschen gönnt, da es selber einen Preis mit bezahlen müsse, und daß Schleier keinen weiteren Schritt in Beispielen anbieten will, bevor es selber den zwei in Betrieb gesetzt hat.“

Und die ethischen Vaterlandsfreunde, die seit den fünfziger und sechziger Jahren mitgearbeitet am deutschen Reich, nicht ohne Fehler der Einsicht, aber doch ohne Mangel des Willens und Bestrebens; die dem Banner Preußens begeistert zu-

jauischen, als es in Böhmen vorgegangen ist, haben sie der Bundesfischierei-Behörde, den einzelnen Staatscomissionen und dem Gemeinschaftsamt zahlreicher Privatleute zu verdanken.

Die größten Verdienste um die Hebung der Fischerei nach jeder Richtung hat sich der Fischereicommissär Prof. Spencer F. Baird erworben. In ihm reichen sich die größten theoretischen Kenntnisse, welche alle einzelnen Zweige der Fischerei umfassen, und die größte praktische Erfahrung die Hand, und so war es diesem Manne möglich, auf diesem Gebiete Resultate zu erreichen, welche mit Recht von der ganzen Welt anerkannt werden, und welche unserem Fischereicommissär auf der internationalen Fischereiausstellung in Berlin nicht bloss den „Großen Preis“, sondern auch den Titel des „Ersten Fischzüchters der Welt“ eingerungen haben.

Dem ist hinzuzufügen, daß die Engländer durch die großen Erfolge der künstlichen Fischzucht sich endlich bewegen lassen zu woller Säften, häufig von zerlumpten Kindern begleitet, gehen gleichzeitig an Papierstücken, Cigarrenstummeln und Lumpen vorüber und wenden nur den Abfallen neben den Verkaufsständen der Gemüse, Fleisch- und Fischhändler ihrer Aufmerksamkeit zu. Aus ihnen gewinnen sie nicht nur die Stoffe für die eigene Nahrung, sondern auch solche Artikel, die sie noch zu Gegenständen des Handels machen. Die äufersten Blätter, die man von den Kohl- und Krautköpfen abstreift, bevor solche zu einladenden Prominenten aufgestellt werden, über die große Anziehungskraft aus; die besten Theile derselben werden ausgeknotet und an die billigen Speisehäuser verkaufst oder gegen halbverdorbenen Macaronis vertauscht, der Rest wird zusammen mit ausgelöschen Fleisch- oder Gemüseresten und Fischköpfen in die beliebte italienische Kochküche verwandelt, welche zusammen mit Macaronis der schärfsten Art das Leibgericht der Italiener bildet.

Der größten Verdienste um die Hebung der Fischerei nach jeder Richtung hat sich der Fischereicommissär Prof. Spencer F. Baird erworben. In ihm reichen sich die größten theoretischen Kenntnisse, welche alle einzelnen Zweige der Fischerei umfassen, und die größte praktische Erfahrung die Hand, und so war es diesem Manne möglich, auf diesem Gebiete Resultate zu erreichen, welche mit Recht von der ganzen Welt anerkannt werden, und welche unserem Fischereicommissär auf der internationalen Fischereiausstellung in Berlin nicht bloss den „Großen Preis“, sondern auch den Titel des „Ersten Fischzüchters der Welt“ eingerungen haben.

Dem ist hinzuzufügen, daß die Engländer durch die großen Erfolge der künstlichen Fischzucht sich endlich bewegen lassen zu woller Säften, häufig von zerlumpten Kindern begleitet, gehen gleichzeitig an Papierstücken, Cigarrenstummeln und Lumpen vorüber und wenden nur den Abfallen neben den Verkaufsständen der Gemüse, Fleisch- und Fischhändler ihrer Aufmerksamkeit zu. Aus ihnen gewinnen sie nicht nur die Stoffe für die eigene Nahrung, sondern auch solche Artikel, die sie noch zu Gegenständen des Handels machen. Die äufersten Blätter, die man von den Kohl- und Krautköpfen abstreift, bevor solche zu einladenden Prominenten aufgestellt werden, über die große Anziehungskraft aus; die besten Theile derselben werden ausgeknotet und an die billigen Speisehäuser verkaufst oder gegen halbverdorbenen Macaronis vertauscht, der Rest wird zusammen mit ausgelöschen Fleisch- oder Gemüseresten und Fischköpfen in die beliebte italienische Kochküche verwandelt, welche zusammen mit Macaronis der schärfsten Art das Leibgericht der Italiener bildet.

Der größten Verdienste um die Hebung der Fischerei nach jeder Richtung hat sich der Fischereicommissär Prof. Spencer F. Baird erworben. In ihm reichen sich die größten theoretischen Kenntnisse, welche alle einzelnen Zweige der Fischerei umfassen, und die größte praktische Erfahrung die Hand, und so war es diesem Manne möglich, auf diesem Gebiete Resultate zu erreichen, welche mit Recht von der ganzen Welt anerkannt werden, und welche unserem Fischereicommissär auf der internationalen Fischereiausstellung in Berlin nicht bloss den „Großen Preis“, sondern auch den Titel des „Ersten Fischzüchters der Welt“ eingerungen haben.

Dem ist hinzuzufügen, daß die Engländer durch die großen Erfolge der künstlichen Fischzucht sich endlich bewegen lassen zu woller Säften, häufig von zerlumpten Kindern begleitet, gehen gleichzeitig an Papierstücken, Cigarrenstummeln und Lumpen vorüber und wenden nur den Abfallen neben den Verkaufsständen der Gemüse, Fleisch- und Fischhändler ihrer Aufmerksamkeit zu. Aus ihnen gewinnen sie nicht nur die Stoffe für die eigene Nahrung, sondern auch solche Artikel, die sie noch zu Gegenständen des Handels machen. Die äufersten Blätter, die man von den Kohl- und Krautköpfen abstreift, bevor solche zu einladenden Prominenten aufgestellt werden, über die große Anziehungskraft aus; die besten Theile derselben werden ausgeknotet und an die billigen Speisehäuser verkaufst oder gegen halbverdorbenen Macaronis vertauscht, der Rest wird zusammen mit ausgelöschen Fleisch- oder Gemüseresten und Fischköpfen in die beliebte italienische Kochküche verwandelt, welche zusammen mit Macaronis der schärfsten Art das Leibgericht der Italiener bildet.

Der größten Verdienste um die Hebung der Fischerei nach jeder Richtung hat sich der Fischereicommissär Prof. Spencer F. Baird erworben. In ihm reichen sich die größten theoretischen Kenntnisse, welche alle einzelnen Zweige der Fischerei umfassen, und die größte praktische Erfahrung die Hand, und so war es diesem Manne möglich, auf diesem Gebiete Resultate zu erreichen, welche mit Recht von der ganzen Welt anerkannt werden, und welche unserem Fischereicommissär auf der internationalen Fischereiausstellung in Berlin nicht bloss den „Großen Preis“, sondern auch den Titel des „Ersten Fischzüchters der Welt“ eingerungen haben.

Dem ist hinzuzufügen, daß die Engländer durch die großen Erfolge der künstlichen Fischzucht sich endlich bewegen lassen zu woller Säften, häufig von zerlumpten Kindern begleitet, gehen gleichzeitig an Papierstücken, Cigarrenstummeln und Lumpen vorüber und wenden nur den Abfallen neben den Verkaufsständen der Gemüse, Fleisch- und Fischhändler ihrer Aufmerksamkeit zu. Aus ihnen gewinnen sie nicht nur die Stoffe für die eigene Nahrung, sondern auch solche Artikel, die sie noch zu Gegenständen des Handels machen. Die äufersten Blätter, die man von den Kohl- und Krautköpfen abstreift, bevor solche zu einladenden Prominenten aufgestellt werden, über die große Anziehungskraft aus; die besten Theile derselben werden ausgeknotet und an die billigen Speisehäuser verkaufst oder gegen halbverdorbenen Macaronis vertauscht, der Rest wird zusammen mit ausgelöschen Fleisch- oder Gemüseresten und Fischköpfen in die beliebte italienische Kochküche verwandelt, welche zusammen mit Macaronis der schärfsten Art das Leibgericht der Italiener bildet.

Der größten Verdienste um die Hebung der Fischerei nach jeder Richtung hat sich der Fischereicommissär Prof. Spencer F. Baird erworben. In ihm reichen sich die größten theoretischen Kenntnisse, welche alle einzelnen Zweige der Fischerei umfassen, und die größte praktische Erfahrung die Hand, und so war es diesem Manne möglich, auf diesem Gebiete Resultate zu erreichen, welche mit Recht von der ganzen Welt anerkannt werden, und welche unserem Fischereicommissär auf der internationalen Fischereiausstellung in Berlin nicht bloss den „Großen Preis“, sondern auch den Titel des „Ersten Fischzüchters der Welt“ eingerungen haben.

Dem ist hinzuzufügen, daß die Engländer durch die großen Erfolge der künstlichen Fischzucht sich endlich bewegen lassen zu woller Säften, häufig von zerlumpten Kindern begleitet, gehen gleichzeitig an Papierstücken, Cigarrenstummeln und Lumpen vorüber und wenden nur den Abfallen neben den Verkaufsständen der Gemüse, Fleisch- und Fischhändler ihrer Aufmerksamkeit zu. Aus ihnen gewinnen sie nicht nur die Stoffe für die eigene Nahrung, sondern auch solche Artikel, die sie noch zu Gegenständen des Handels machen. Die äufersten Blätter, die man von den Kohl- und Krautköpfen abstreift, bevor solche zu einladenden Prominenten aufgestellt werden, über die große Anziehungskraft aus; die besten Theile derselben werden ausgeknotet und an die billigen Speisehäuser verkaufst oder gegen halbverdorbenen Macaronis vertauscht, der Rest wird zusammen mit ausgelöschen Fleisch- oder Gemüseresten und Fischköpfen in die beliebte italienische Kochküche verwandelt, welche zusammen mit Macaronis der schärfsten Art das Leibgericht der Italiener bildet.

Der größten Verdienste um die Hebung der Fischerei nach jeder Richtung hat sich der Fischereicommissär Prof. Spencer F. Baird erworben. In ihm reichen sich die größten theoretischen Kenntnisse, welche alle einzelnen Zweige der Fischerei umfassen, und die größte praktische Erfahrung die Hand, und so war es diesem Manne möglich, auf diesem Gebiete Resultate zu erreichen, welche mit Recht von der ganzen Welt anerkannt werden, und welche unserem Fischereicommissär auf der internationalen Fischereiausstellung in Berlin nicht bloss den „Großen Preis“, sondern auch den Titel des „Ersten Fischzüchters der Welt“ eingerungen haben.

Dem ist hinzuzufügen, daß die Engländer durch die großen Erfolge der künstlichen Fischzucht sich endlich bewegen lassen zu woller Säften, häufig von zerlumpten Kindern begleitet, gehen gleichzeitig an Papierstücken, Cigarrenstummeln und Lumpen vorüber und wenden nur den Abfallen neben den Verkaufsständen der Gemüse, Fleisch- und Fischhändler ihrer Aufmerksamkeit zu. Aus ihnen gewinnen sie nicht nur die Stoffe für die eigene Nahrung, sondern auch solche Artikel, die sie noch zu Gegenständen des Handels machen. Die äufersten Blätter, die man von den Kohl- und Krautköpfen abstreift, bevor solche zu einladenden Prominenten aufgestellt werden, über die große Anziehungskraft aus; die besten Theile derselben werden ausgeknotet und an die billigen Speisehäuser verkaufst oder gegen halbverdorbenen Macaronis vertauscht, der Rest wird zusammen mit ausgelöschen Fleisch- oder Gemüseresten und Fischköpfen in die beliebte italienische Kochküche verwandelt, welche zusammen mit Macaronis der schärfsten Art das Leibgericht der Italiener bildet.

Der größten Verdienste um die Hebung der Fischerei nach jeder Richtung hat sich der Fischereicommissär Prof. Spencer F. Baird erworben. In ihm reichen sich die größten theoretischen Kenntnisse, welche alle einzelnen Zweige der Fischerei umfassen, und die größte praktische Erfahrung die Hand, und so war es diesem Manne möglich, auf diesem Gebiete Resultate zu erreichen, welche mit Recht von der ganzen Welt anerkannt werden, und welche unserem Fischereicommissär auf der internationalen Fischereiausstellung in Berlin nicht bloss den „Großen Preis“, sondern auch den Titel des „Ersten Fischzüchters der Welt“ eingerungen haben.

Dem ist hinzuzufügen, daß die Engländer durch die großen Erfolge der künstlichen Fischzucht sich endlich bewegen lassen zu woller Säften, häufig von zerlumpten Kindern begleitet, gehen gleichzeitig an Papierstücken, Cigarrenstummeln und Lumpen vorüber und wenden nur den Abfallen neben den Verkaufsständen der Gemüse, Fleisch- und Fischhändler ihrer Aufmerksamkeit zu. Aus ihnen gewinnen sie nicht nur die Stoffe für die eigene Nahrung, sondern auch solche Artikel, die sie noch zu Gegenständen des Handels machen. Die äufersten Blätter, die man von den Kohl- und Krautköpfen abstreift, bevor solche zu einladenden Prominenten aufgestellt werden, über die große Anziehungskraft aus; die besten Theile derselben werden ausgeknotet und an die billigen Speisehäuser verkaufst oder gegen halbverdorbenen